

Eine Nacht ohne Ende

Theaterstück zum Thema „Komasaufen“ in der Orangerie

NEUSTADT-SÜD. Es war eine gute, über weite Strecken sogar sehr gute Aufführung – aber „schockierend“ wäre wohl die passendere Bezeichnung für die Theaterproduktion, die Andreas Debatin zum Thema „Komasaufen“ im „Orangerie-Theater“ auf die Bühne brachte. Im Rahmen des „Sommerblut“-Festivals lenkten ein Nichts an Bühne sowie zwei junge Protagonistinnen – gespielt von Dorothee Föllmer und Katharina Felschen – die Aufmerksamkeit gänzlich auf die „Karriere“ an der Schnapsflasche.

Musikalisch und erzählerisch begleitet von Autor An-

dreas Debatin führten die Darstellerinnen einen be rauschten Tanz der Illusionen auf, der in ernüchternden Realitäten endete. Alkohollachen und ferne Sterne in einer nicht enden wollenden Nacht, die im Morgengrauen mit dem Tod endet, bleiben in der Erinnerung zurück wie Blutflecken und die Kreideumrisse einer Leiche als Opfer eines grausamen Verbrechens.

Passend zum Gelage stimmte Debatin an der akustischen Gitarre „Cars Hiss By My Window“ von den Doors, „Salt Of The Earth“ von den Rolling Stones oder traditionelles Liedgut wie „Trink, Brü-



Ganz unten: jugendliche Kampftrinker. (Foto: galerie-brotlos)

derlein, trink“ an. Texte wie „König Alkohol“ von Jack London, Hermann Hesses „Nebel“ und Friedrich Hölderlins Gedicht „Die Eichbäume“ fügten sich in die Schilderung eines Niedergangs, der oftmals romantisch verklärt wird.

Beim großen Finale wurden die Besucher Zeugen einer Bier- und Schnapsorgie von Teenagern, deren Kampftrinker-Posen auf den bekannten Videonetzen festgehalten werden. Opernsänger Grégoire Vandevelde läutete dabei mit Arien aus der Feder Giuseppe Verdis den passenden Abgesang auf eine vergiftete Generation ein. (tda)